

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1807)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1807

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astronomisch - und Astrologische C a l e n d e r - P r a c t i c a , auf das Jahr Christi 1807.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 22sten Christmonat des vorigen Jahrs, um 11 Uhr 38 Minuten Vormittags, beym Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Von der Witterung dieses Quartals vermutuen wir folgendes:

Der Jenner fängt an mit trüber Witterung; hierauf folget Abwechselung zwischen Regen und Schnee, und in der Mitte des Monats istt meistens feucht; das Ende desselben aber ist freundlicher. Dem Aug ist freylich mehr zu trauen als dem Ohr;

Doch stellt sich auch das Aug manch falsche Farbe vor.

Der Anfang des Hornungs ist kalt; hernach aber tritt gelindere Witterung ein; die Mitte des Monats bringt Schnee, und dann wechselt die Witterung ab, bis zu Ende des Monats.

Behutsamkeit und Fleiß hilft bey geringen Kräften
zu einer glücklichen Ausführung der Geschäften.

Der März nimmt einen heitern Anfang; die folgenden Tage aber sind wieder dunkel; die Mitte des Monats bringt gelindes Wetter; der Ausgang desselben ist schön und angenehm.

D 2

Wo du dein Glücke baust auf andrer Unter-
gehen,
So glaube sicherlich, es wird nicht lang be-
stehen.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlings-Quartal geht bey uns ein den 21sten März, um 1 Uhr 11 Minuten Nachmittag, wann die Sonne in das Zeichen des Widders tritt und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Die Witterung dürfte folgendermassen ausfallen:

Der Anfang des Aprils ist warm; bis in die Mitte des Monats ist die Witterung abwechselnd; nachher tritt Regenwetter ein; und gegen Ausgang des Monats wird es wieder angenehm.

Der mäßige Genuss des Wohlstands macht,
dass man
In schlechte Zeiten sich gelassen schicken kann.

Der May geht mit heiterer Lust ein, die Wärme aber verliert sich bald wieder; um die Mitte des Monats kommen einige heitere Tage; der Anfang desselben ist feucht.

Alsdann sorgt ein Staat, wenn jedes Glied
die Pflicht
Die ihm obliegt, mit Lust und Redlichkeit
verricht.

Die ersten Tage des Brachmonats sind unangenehm; hernach ist die Witterung meistens abwechselnd; um die Mitte des Monats ist die Lust umwölt, und das Ende desselben trübe.

Den Frechen hilft das Glück, doch kann es
sich auch lenken,
zu denen die begründt und dennoch schüch-
tern denken.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal fängt an den 22sten Brachmonat, um 10 Uhr 57 Min. Vormittag, beym Einrücken der Sonne in das Zeichen des Krebses. Von der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu erwarten:

Der Anfang des Heumonats ist schwül-stig; hierauf folgt Regenwetter; die Mitte des Monats bringt hellen Sonnenschein; gegen das Ende desselben wird die Witterung unfreundlich.

Nimm dich nur wohl in Acht; des Glückes
holde Blicke
Sind öfters anders nichts, als trügliche
Fallstricke.

Beym Anfang des Augstmonats ist die Witterung unangenehm; aber bald nachher wirds heiter und warm; so ist auch die Mitte des Monats beschaffen; auf die Lezt aber stellen sich wieder trübe Tage ein.

Wann nicht der Federn Schmuck den Pfauen
würde zieren,
So würde man ihn wohl sehr wenig ästimiren.

Der Herbstmonat ist in den ersten Ta-
gen unfreundlich; auch die Folge der Zeit
bringt nicht viel besseres mit sich; die Mitte
des Monats ist angenehm; aber das Ende
desselben seinem Anfange gleich.

Wer sich aus Eigennuz anstellet als dein
Freund,
Ist dir gefährlicher als ein geschworer Feind.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen An-
fang den 24sten Herbstmonat, Morgens
um 0 Uhr 48 Minuten, da die Sonne in
das Zeichen der Waage kommt, und zum
zweytenmal Tag und Nacht gleich macht.

Über die Witterung vermuthen wir, was
folget:

Der Winmonat geht ein bey hellem
Himmel; nachher kommen unangenehme
Tage; die Mitte des Monats bringt viel
trübes Wetter mit sich; auch der Ausgang
dieselben ist unfreundlich.

Die Haar schön hoch frisst, die Weste reich
gestickt,
Sind kein Beweis, daß auch der Beutel
wohl bespickt.

Die ersten Tage des Wintermonats sind
feuchte; in der Folge wirds heiter und
trocken; mit der Mitte des Monats tritt
Winterkälte ein; gegen das Ende desselben
dürfte Schnee fallen.

Wird Treu und Redlichkeit schon dann und
wann verhöhnet,
So wird sie doch zulezt mit Ruhm und Ehr
gekrönet.

Der Christmonat hat im Anfang fro-
stiges Wetter; nun wird die Witterung
abwechselnd; die Mitte des Monats bringt
heitere Tage; gegen das Ende des Jahres
fällt häufiger Schnee.

Sey fühlbar bey der Noth, die deinen Näch-
sten drückt,
Und schaue dich, wenn du ihm helfen kannst,
beglückt.

Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahr vier Fin-
sternisse; nemlich zwey Sonnen- und zwey
Mondssisternisse. In unsren Gegenden
aber wird nur die eine von den Sonnen-
finsternissen bemerkt werden können.

Die erste ist eine unsichtbare Mondssin-
sterniß, den 21sten Merz des Morgens
zwischen 5 und 6 Uhr.

Die zweyte ist eine Sonnenfinsterniß,
den 6ten Brachmonat, Morgens zwischen

4 und 6 Uhr, welche aber wegen der starken südlichen Breite des Mondes nicht bemerkt werden kann.

Die dritte ist eine unsichtbare Mondfinsternis, den 14ten Wintermonat, zwischen 8 und 10 Uhr Vormittag.

Die vierte ist eine sichtbare Sonnenfinsternis, den 29. Wintermonat. Sie kommt fast in ganz Europa, und in einem grossen Theil von Asien und Afrika zu Gesichte. Ihr Anfang bey uns geschieht um 11 Uhr 21 Min. Vormittag; sie ist der Mitte um 0 Uhr 30 Minuten, und endigt sich um 1 Uhr 18 Min. Nachmittag. Die Grösse derselben beträgt etwas über 3 Zoll, südlich.

Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Der Wunsch, der mit jedem Jahre neu wird, daß doch das Erdreich an allem, wovon das zeitliche Leben erhalten wird, fruchtbar seyn möchte, ist jedem Menschen erlaubt. Von der Gewährung derselben hängt so mancher angenehme Genuss und Bequemlichkeit, und zugleich die Erleichterung manches Kammers und Sorge in der Welt ab. Allein nicht immer entspricht die Witterung, die Jahrzeit, der Erdboden, oder wie wir lieber sagen wollen, die Ordnung Gottes, der alles regiert, unserm Wunsch auf gleich vollständige Weise. Fragen wir nach der Ursache davon, so wird sich keine andere mit Begründheit denken lassen, als daß es die Einrichtung, welche der Schöpfer mit der Natur getroffen hat, nicht anders zuläßt, und daß eine zu weillge sparsame Mittheilung ihrer Gaben für uns mehr Nutzen sey, als ein beständiger Uebersu

seyn würde. Gewöhnen wir uns an, unsere Wünsche zu mäßigen, so werden wir sie, und hoffentlich auch im gegenwärtigen Jahre, in Ansehung der Fruchtbarkeit befriedigend erfüllt sehn.

Von den Krankheiten.

Und so ist uns auch erlaubt zu wünschen, stets gesund zu seyn. Allein auch in diesem Stück fehlt es zuweilen an völlicher Gewährung; und der Genuss des kostbarsten Gutes, das wir auf Erden besitzen, wird etwa durch eine für uns schmerzhafte Art unterbrochen; vielleicht darum, damit wir theils den Werth derselben besser kennen und schätzen lernen, theils um so eher für dieseljenigen Dinge besorgte seyn, die zur Gesundheit der Seele erforderlich sind. Im allgemeinen aber wissen wir, daß Gott stets treu und väterlich auch für das alles besorgt ist, was uns gesund machen und erhalten kann, so daß wir auch mit diesem Jahre diesfalls guter Hoffnung seyn dürfen.

Vom Krieg und Frieden.

Und wer sollte nicht wünschen dürfen, daß die Menschen stets friedlich mit einander lebten? Aber wann ist auch nur Ein Jahr, wo nicht hie und da Krieg und Streit im Schwang wäre? Vielleicht muß auch dies seyn, weil alles, was Gott will und zuläßt, doch zu wohlthätigen Endzwecken hinwirken muß. Möchte aber seine väterliche Eergfalt uns in diesem Jahre und lange hin von den Plagen des Kriegs und der öffentlichen Unruhen frey erhalten, und Frieden unserm Lande schenken, durch den sein Volk glücklich werden kann!

Ordent.

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1807!

Nach Erschaffung der Welt zählen die Euro- päer gewöhnlich	Fahre 5756	Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahr 795
Die griechische Kirche zählt	7315	Nach Rudolf von Habsburg, dem Stif- ter des Hauses Österreich 534
Die Hebräer zählen	5567	Nach dem ersten Schweizerbund 499
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4100	Seit den vier grossen Siegen für die Freyheit:
Nach der Flucht Mahomets, als der Tür- ken und Araber Jahrzahl	1221	Bey Morgarten 492 Bey Sempach 421
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1737	— Laupen 469 — Näfels 419
Vom Anfang der vier Monarchien.		Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 9
Der Babylonischen	3980	Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 427
— Persischen	2344	— der Buchdruckekunst in Maynz 367
— Griechischen	2134	— des Papiermachens in Basel 337
— Römischen, unter Julius Cäsar	1855	— der Ferngläser 198
Vom Anfang der Kaiserthümer.		Nach der Entdeckung von Amerika 316
Des Deutschen	1009	Nach der Reformation 290
— Türkischen	507	Nach der Unabhängigkeit der Amerika- nischen Staaten 30
— Russischen	86	Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3934
— Fränkischen	4	— der Stadt Zürich 3787
— Österreichischen	4	— der Stadt Rom 2759
Vom Anfang der Königreiche.		— der Stadt Bern 617
Schweden	4014	Nach dem neuen Gregorianischen Calender 107
Dänemark	2375	Guldene Zahl oder Mondszirkel 3
England	2871	Epactæ oder Mondzeiger 22
Spanien	3992	Sonnenzirkel 24
Ungarn	1200	Römer Zinszahl 10
Böhmen	713	Sonntags-Buchstaben D
Portugall		Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 6 Wochen und 3 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Erdischer Jahrs - Regent ist die Sonne.

Erläuterung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.	Der Neumond	● Augen Arzneyen	Aspecten.
	Das erste Viertel	☽ Gut Kinder entwehnē	
Widder	Der Vollmond	◐ Haar abschneiden	Zusammenkunft
Stier	Das letzte Viertel	◐ Gut Säen + Akern	Gegenschein
Zwillinge	◑ Monds Aufsteigen	◑ Bauholz fällen	Sextelschein
Krebs	◑ Monds Absteigen	◑ Die sieben Planeten.	Fünfelschein
Leo	◑ Vorm. v Nachmit. n.	◑ Saturnus.	Geviertelschein
Jungfrau	◑ Baden, Schräpfen	◑ Jupiter.	Triangelschein
Waag	◑ Gut Aderlassen	◑ Mars.	Drachenhaupt
Scorpion	◑ Schräpf. u. Aderl.	◑ Sonne.	Drachenschwanz
Schütz	◑ Mittelm. gut Aderl.	◑ Venus.	Apog. am weitesten von der Erde.
Steinbock	◑ Gut Purgieren	◑ Mercurius.	Perig. der Erde am nä- hesten.
Wasserm.		◑ Mond.	Vom
Fische			

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit $\text{\texttt{h}}$ oder $\text{\texttt{f}}$ in $\text{\texttt{o}}$, $\text{\texttt{u}}$ oder $\text{\texttt{p}}$ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedest, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieleles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fleber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist

- 7 Schwarzschäumig, kalte Flüss.
- 8 Weiglicht, Blut. Ver. schleitung.
- 9 Blau Blut, Milz schwachheit.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wassericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag so fange am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
- 2 Tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
- 3 man wird leicht contract oder lahm.
- 4 gar bös, verursacht den jähren Tod.
- 5 macht das Geblüt schweinen.
- 6 gut, benimmt das böse Geblüt.
- 7 bös, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 bringt keine Lust zu essen und trinken.
- 9 man wird gern beisig und fräzig.
- 10 man bekommt süßige Augen.
- 11 gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 man wird gestärket am Leib.
- 13 bös, schwächt den Magen, wird undäugig.
- 14 man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 gut, bekräftigt den Magen, macht Appetit.

- 16 Tag ist der allerböste, schädlich für alles.
- 17 - hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 - gar gut, nuzlich zu allen Dingen.
- 19 - bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 - thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
- 21 - gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 - siehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 - stärket die Glieder, eretschet die Leber.
- 24 - wehret den bösen Dünsten und Angst.
- 25 - für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 - verhütet böse Fieber und Schlagflüss.
- 27 - gar bös, ist der jähre Tod zu besorgen.
- 28 - gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
- 29 - gut und bös, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 - bös, verursachet hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im $\text{\texttt{A}}$ und $\text{\texttt{S}}$ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahntwehe ist gut schräpfen im $\text{\texttt{S}}$ und $\text{\texttt{D}}$. Purgieren muss man im nachstichgehenden Mond, am allerbesten ist im Beschen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.